

## Corona: Abstand für Fuß- und Radverkehr sicherstellen

### Antrag

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen und ggfs. umzusetzen:

1. Einrichtung eines corona-bedingten temporären Verkehrsberuhigten Bereichs in der Weißenburger Straße zwischen Orleansplatz und Weißenburger Platz inkl. Pariser Platz. Gemeint ist ein Bereich, der von allen VerkehrsteilnehmerInnen genutzt werden kann unter größter gegenseitiger Rücksichtnahme. (Hier liegt dem Planungsreferat ein BA-Antrag auf Umplanung vor. Siehe unser Antrag von 5/2019)
2. Einrichtung eines corona-bedingten temporären Popup-Radweges auf der Rosenheimer Straße, zwischen Orleansstraße und Ludwigsbrücke in beiden Richtungen. (Die Rosenheimer Straße gehört teilweise zu den abgestimmten Maßnahme im Zuge der nächsten Radentscheid-Quartalsbeschlüsse, teils steht die Auswertung des Verkehrsversuchs noch aus. Siehe auch unser Antrag von 11/2019. Zu den Popup-Radwegen s. auch SPD-Stadtratsanfrage vom 9.4.2020)
3. Einrichtung einer corona-bedingten temporären Fahrradstraße in der Kirchenstraße zwischen Haidenauplatz und Flurschule/Elsässerstraße. Dabei sollen die baulichen Radwege für den Fußverkehr geöffnet werden. (Hier existiert ein entsprechender Bürgerversammlungsbeschluss von 2020)



Rosenheimer Berg: Aktuelle Situation



Beispiel für einen „Popup-Radfahrstreifen“

### Begründung

In der aktuellen Corona-Pandemie kommt dem Abstandhalten, insbesondere ab der schrittweisen Rücknahme des Lockdowns, eine zentrale Bedeutung zu. Deshalb ist es wichtig, dass auf Fußwegen, Radwegen und in den Öffentlichen Verkehrsmitteln für genügend Platz gesorgt wird. Dies kann temporär geschehen, indem vorübergehend entsprechende Spuren eingerichtet werden – wie man es von Baustelleneinrichtungen her kennt. Dies bietet sich vor allem bei der Radinfrastruktur an. Es soll vermieden werden, dass der Pkw-Verkehr zunimmt,

was für den – aktuell stark zunehmenden - Radverkehr eine umso größere Gefahr darstellen würde und vor dem Hintergrund der angestrebten Verkehrswende und der Vision Zero kontraproduktiv wäre.

Corona-bedingte temporäre Umnutzungen von Fahrbahnen finden derzeit statt in vielen Städten der Welt, z.B. in Berlin, Paris, Bogotá, New York, Mailand. In München wird, seit einer entsprechenden Stadtratsanfrage von Anfang April, die Umsetzung für diverse Straßenzüge aktuell geprüft.

Die drei vorgeschlagenen Maßnahmen basieren auf ähnlich lautenden Beschlüssen aus dem Bezirksausschuss oder der Bürgerversammlung. Die Vorteile von temporären Einrichtungen: Sie sind vergleichsweise günstig in den Kosten und rasch in der Umsetzung. Sollte sich herausstellen, dass sie nicht optimal ihren Zweck erfüllen, kann jederzeit nachgebessert werden und damit können auch wichtige praktische Erkenntnisse gesammelt werden. Sie verhelfen dem in diesen Zeiten so wichtigen Radverkehr in kürzester Zeit zu mehr Platz und mehr Sicherheit.

**Nina Reitz**  
Fraktionssprecherin

**Nicole Meyer**  
**Heinz-Peter Meyer**

**Lena Sterzer**  
**Hermann Wilhelm**